

Roadshow mit Substanz

## Teile-Manufaktur in Bestform



**A**ls relativ junger Club (gegründet im November 2011) stehen wir für den klassischen 911 und bis zum 993. Unser Einzugsgebiet reicht vom Bodensee über Hochrhein, Bodensee-Oberschwaben, Donau-Iller, Schwarzwald-Baar-Heuberg, Südlischer und Mittlerer Oberrhein und weiter über Stuttgart, Neckar-Alb, Heilbronn-Franken bis hin zu Rhein-Neckar, Rhein-Main und dem Rheingau. Mit derzeit 120 Mitgliedern sind wir ein schnell wachsender Club. Vielleicht, weil wir uns sehr intensiv um alle Belange rund um die 11er und deren Besitzer kümmern. Wir haben früh damit begonnen, unsere Stammtische als Roadshow zu gestalten. Ziel ist es, die unterschiedlichen Regionen mit ihren Lokalitäten und kulinarischen Spezialitäten kennen zu lernen. Doch unsere Leidenschaft gilt vor allem informativen Themen rund um die klassischen 11er – daher auch die sogenannten Themen-Stammtische. Im Februar 2013 beispielsweise waren wir zu Besuch bei der Firma Kingeter Formen & Stanzen, seit 50 Jahren Porsche Lieferant. Hier wurde die für uns wichtige Frage geklärt, wo eigentlich die Teile für unsere Klassiker heute herkommen. Kingeter ist eine typisch schwäbische Musterfirma – sauber, organisiert und mit der speziellen Erfolgsmischung aus Innovation und Tradition ausgestattet. Brandneue Maschinen stehen neben anderen, die schon viele Jahre alt sind. »Manche Qualität ist heute einfach nicht mehr zu bekommen«, so Thomas

Kingeter, im Ehrenamt auch Präsident vom PC Göppingen. Viele Arbeitsschritte werden noch manuell ausgeführt, man könnte also fast von einer Teile-Manufaktur sprechen, »weil es eben gut werden muss«, so die Arbeitseinstellung von Thomas und seinem Team. Und nicht nur das. Es macht auch allen Spaß. In Heiningen bei Göppingen empfing uns der Geschäftsführer gleich mit der ganzen Familie – inklusive Hund. Alle hatten sichtlich Spaß mit dem ungewöhnlichen Porsche Club, der ebenso mit Kind und Kegel anrückte. Wir erfuhren, wie aufwendig es ist, eine komplette Stoßstange für ein F-Modell zu fertigen. Anhand einer



neu gestanzten Stoßstange, bestehend aus drei Teilen, wurden alle Arbeitsschritte erläutert. Nun ist jedem klar, warum diese Teile hochwertiger sind als andere. Welche Qualitätsschritte bei der Prüfung von gestanzten Teilen und der Werkzeug-Formen durchgeführt werden, war ebenso Thema wie die Entstehung neuer Teile und deren Werkzeuge im CAD am Computer. Kein Wunder, dass wir die geplante Zwei-Stunden-Führung heftig überzogen.



[www.porsche911club.de/suedwest](http://www.porsche911club.de/suedwest)

Auch unser zweiter Themen-Stammtisch 2013 führte uns zu einem ganz besonderen Anbieter, und zwar nach Darmstadt zur Firma Wilhelm & Schmitt Mechanik, kurz WSM, seit über 25 Jahren anerkannter Tachospezialist. 1988 wurde das Unternehmen von Jürgen Wilhelm (Feinmechanikermeister) und Harald Schmitt (Werkzeugmachermeister) gegründet. Beide waren zuvor viele Jahre bei VDO, einem weltweit vertretenen Instrumentenhersteller, in der Entwicklungswerkstatt tätig. Bei ihrer Arbeit an Instrumenten-Prototypen lernten sie das perfekte Zusammenspiel von Mechanik, Elektronik, Drucktechnik und Lichttechnik. Heute sind sie die Spezialisten für die Instrumente in unseren alten 11ern. Und das mit einer Begeisterung, die ansteckt. Fast jedes Instrument kann heute noch

### *Das Tempo im Blick Werkstattbesuch beim Tachospezialisten*

mit Originalersatzteilen wieder instandgesetzt werden. Was es nicht mehr gibt, wird von WSM in Kleinserie nachgebaut. Verblüffende Information: Zifferblätter von Porsche haben sechs bis zwölf Druckschichten! Transparenz, Lichtdichte, Oberfläche und Farbton müssen auch nach der Restaurierung den ursprünglichen Vorgaben entsprechen. Jürgen Wilhelm: »Wir drucken diese Zifferblätter so, dass sie sowohl am Tag als auch bei Nacht dem Original entsprechen.« Dafür müssen diverse Abdunkelungsdrucke gemacht werden, um ungleiche Lichtverhältnisse im Instrument auszugleichen. Harald Schmitt ergänzt: »Das ist ein Aufwand, den nicht jeder betreibt.« Bei älteren Durchlicht-Zifferblättern reißt häufig altersbedingt die Druckfarbe und auch die Haftung auf dem Trägermaterial lässt nach. Mit unterschiedlichen Verfahren bis hin zur Pixelreparatur behebt WSM das Manko. Klassische Aufsichtzifferblätter, zum Beispiel für unsere G-Modelle, werden neu aus Blech gestanzt, bei einer Restaurierung neu grundiert und lackiert. Die Ziffern werden nach dem Bedrucken mit einem speziellen dünnen Klarlack versehen, der die Oberfläche reflektionsarm seidenmatt glänzen lässt. Dadurch werden Spiegelungen weitgehend vermieden. Hoppla-Hopp-Reparaturen lehnen die beiden ab: »Es macht keinen Sinn, ein filigranes Instrument nur partiell zu reparieren. Wir überholen es komplett und liefern natürlich mit Garantie.« Was es nicht mehr als Originalteil gibt, wird nach Originalvorlagen selbst nachgebaut. Das gilt für das Innenleben eines Tachometers mit Schnecken und Zahnraduntersetzungen für den Wegstreckenzähler ebenso wie für die Welle, die bei mechanischem Tacho und Drehzahlmesser die Nadel antreibt. Auch der Magnet für das zum Wellenantrieb nötige Wirbelstromfeld, der unter einer Aluminiumglocke sitzt und gegen eine Feder arbeitet, kann von WSM repariert oder ersetzt werden. Wir waren so begeistert, dass einige von uns erst um 23:00 Uhr das Gelände verließen. Weitere Termine findet ihr unter [www.porsche911club.de/suedwest](http://www.porsche911club.de/suedwest) ■

